

PLANUNGSKONKURRENZ  
„NEUGESTALTUNG ORTSMITTE NEUNECK“

GEMEINDE GLATTEN

**PROTOKOLL JURYSITZUNG**

22. MÄRZ 2019



**AUSLOBERIN**

GEMEINDE GLATTEN  
VERTRETEN DURCH  
HERRN BÜRGERMEISTER TORE-DEREK PFEIFER  
LOMBACHER STRASSE 27 | 72293 GLATTEN

**WETTBEWERBSBETREUUNG**

ARCHITEKTURBÜRO THIELE  
THOMAS THIELE, DIPL.-ING., FREIER ARCHITEKT  
ENGESSERSTRASSE 4 A | 79108 FREIBURG  
WETTBEWERB@ARCHITEKTURBUERO-THIELE.DE

## **PLANUNGSKONKURRENZ „NEUGESTALTUNG ORTSMITTE NEUNECK“ GEMEINDE GLATTEN**

Protokoll zur Jurysitzung am Freitag, 22. März 2019, ab 9:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Lombacherstraße 27, 72293 Glatten.

### **1 KONSTITUIERUNG DER JURY**

Die Jury tritt um 9:00 Uhr zusammen. Herr Bürgermeister Tore-Derek Pfeifer begrüßt die Mitglieder der Jury.

#### **1.1 VORSITZ DER JURY**

Auf Vorschlag von Herrn Bürgermeister Pfeifer wird Herr Helleckes einstimmig, bei einer Enthaltung zum Vorsitzenden der Jury gewählt. Herr Helleckes bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

#### **1.2 FESTSTELLUNG DER VOLLZÄHLIGKEIT DER JURY**

Herr Helleckes prüft die Anwesenheit.

Von den in der Auslobung berufenen Jurymitgliedern sind anwesend:

##### Jurymitglieder

- Frau Anneliese Bach, Gemeinderätin Glatten
- Herr Andreas Böhringer, Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Freiburg
- Herr Frank Eisen, Ortsvorsteher Neuneck
- Herr Bernd Eisenbeis, Ortschaftsrat Neuneck
- Herr Stefan Helleckes, Dipl.-Ing., Freier Landschaftsarchitekt, Karlsruhe
- Frau Carolin von Lintig, Dipl.-Ing., Freie Landschaftsarchitektin, Reutlingen
- Herr Rudolf Müller, Stadtbaumeister, Freudenstadt
- Herr Albrecht Nübel, Ortschaftsrat Neuneck
- Herr Bürgermeister Tore-Derek Pfeifer, Glatten
- Herr Ulrich Rath, Gemeinderat Glatten
- Herr Bernd Salzer, Ortschaftsrat Neuneck
- Frau Gudrun Schillinger, Gemeinderätin Glatten
- Herr Friedrich Weigold, Gemeinderat Glatten

##### Sachverständige Gäste

- Frau Marlies Dockenwadel, Bürgerin Neuneck
- Herr Wolfgang Eberhardt, Hauptamtsleiter Gemeinde Glatten
- 

Es fehlen entschuldigt Frau Jessica Krumbeck und Herr Günter Salzer

##### Vorprüfer

PROTOKOLL

- Herr Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt, AB Thiele, Freiburg

### **1.3 VERSICHERUNG DER ANWESENDEN**

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass

- er keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Leistungen geführt hat und während der Dauer des der Jurysitzung nicht führen wird,
- er bis zur Jurysitzung keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist,
- er es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern,
- die Vertraulichkeit gewährleistet sein muss.

Die Jury wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

### **1.4 ERLÄUTERUNGEN ABLAUF JURYSITZUNG**

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Jurysitzung.

## **2 GRUNDSATZBERATUNG | ZULASSUNG WETTBEWERBSARBEITEN**

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten von der Jury zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt. Herr Thiele erläutert zunächst die Aufgabenstellung, insbesondere die Beurteilungskriterien auf Grundlage der Auslobung. Im Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

### **2.1 ANONYMITÄT**

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht.

### **2.2 TERMINGERECHTER EINGANG DER WETTBEWERBSARBEITEN**

Insgesamt waren 10 Teilnehmer ausgewählt. Es sind 9 Wettbewerbsarbeiten termingerecht eingegangen.

## **2.3 WETTBEWERBSLEISTUNGEN**

### **abweichende Leistungen**

fehlerhafte Bezeichnung Maßstab Übersichtsplan mit M 1:1.000, Darstellung jedoch in M 1:500

### **fehlende Leistungen**

kein Prüfplan: 1004

kein Erläuterungsbericht: 1009

### **zusätzliche Leistungen**

keine

## **2.4 BINDENDE VORGABEN**

Es waren folgende bindenden Vorgaben im Sinne der RPW einzuhalten:

### **Teil A**

- Fristgerechte Abgabe
- Einhaltung der Anonymität

### **Teil B**

- Keine bindenden Vorgaben

## **2.5 BESCHLUSS ÜBER DIE ZULASSUNG**

Die Wettbewerbsleistungen aller Arbeiten entsprechen dem geforderten Leistungsumfang.

Es werden alle 9 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

## **3 INFORMATIONSRUNDGANG**

Der Informationsrundgang beginnt um 9:30 Uhr.

Jede Arbeit wird nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Grundkonzept, Gestaltungs- und Materialkonzept, Beleuchtungskonzept, Einhaltung des Planungsgebiets, Bestandsgebäude, Verkehrsflächen, Stellplätzen, Grünraum, Barrierefreiheit und Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt.

Der Jury werden die wesentlichen inhaltlichen und funktionalen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt.

Der Informationsrundgang endet um 10:40 Uhr.

## **4 BEWERTUNG DER ZUGELASSENEN ARBEITEN**

Zunächst werden die Beurteilungskriterien aus der Auslobung aufgerufen:

PROTOKOLL

- Städtebauliche und gestalterische Qualität und Angemessenheit des Freianlagenkonzeptes
- Angemessenheit des Gestaltungs- und Materialkonzeptes
- Qualität und Funktionalität der verkehrlichen Erschließung (ruhender Verkehr und Verkehrsführung)
- Barrierefreiheit
- Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Aufgrund dieser Erkenntnisse wird im Folgenden besonderes Augenmerk gelegt werden auf:

- a) Blickbeziehung zum Schloß und zur Kirche
- b) Lage und Dimension Dorfplatz
- c) Umgang und Einbindung Bestandsgebäude
- d) Einbindung Rückseite Mehrzweckgebäude
- e) Dimension, Lage und Ausformung, Materialität des „Pavillons“
- f) Anbindung Bachufer und Einbeziehung Glatt
- g) Qualität und Angemessenheit Beleuchtungskonzept

#### **4.1 ERSTER WERTUNGSRUNDGANG**

Die Jury beginnt um 11:00 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang.

Im ersten Wertungsrundgang werden alle Arbeiten detailliert diskutiert und beurteilt.

Es werden keine Arbeiten ausgeschieden. Der erste Wertungsrundgang endet gegen 11:45 Uhr.

#### **4.2 ZWEITER WERTUNGSRUNDGANG**

Die Jury beginnt nach einer kurzen Pause um 12:00 Uhr mit dem zweiten Wertungsrundgang.

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten nochmals detailliert diskutiert und beurteilt. Bei Würdigung der verschiedenen konzeptionellen und städtebaulichen, freiraumplanerischen, funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale werden im zweiten Rundgang folgende Arbeiten wegen Mängeln in einzelnen Bereichen ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1002	13 / 0 einstimmig
Nr. 1003	11 / 2
Nr. 1005	11 / 2
Nr. 1006	13 / 0 einstimmig

Nr. 1007 7 / 6

Nr. 1008 13 / 0 einstimmig

Der zweite Wertungsrundgang endet um 13:10 Uhr

#### **4.3 RÜCKHOLANTRAG**

Es wird ein Antrag auf Rückholung der Arbeit 1007 gestellt. Die Jury entscheidet 13 / 0 einstimmig die Arbeit zurückzuholen und in die engere Wahl zu übernehmen.

#### **4.4 ENGERE WAHL**

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen Nr.

1001  
1004  
1007  
1009

in der engeren Wahl.

#### **4.5 SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN DER ENGEREN WAHL**

In einer schriftlichen Bewertung werden die in den Diskussionen der Rundgänge gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und den Anforderungen der Auslobung von Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammengefasst.

Die Berichte werden von den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten korrigiert und verabschiedet (Berichte siehe Anlage 3).

#### **4.6 FESTLEGUNG DER RANGFOLGE**

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver und engagierter Diskussion folgende Rangfolge festgelegt:

Rang	Tarnzahl	Abstimmung
1.	Nr. 1004	13 / 0 einstimmig
2.	Nr. 1001	13 / 0 einstimmig
3.	Nr. 1009	13 / 0 einstimmig
4.	Nr. 1007	13 / 0 einstimmig

PROTOKOLL

#### 4.7 AUFTEILUNG DER PRÄMIERUNGSSUMME

Die Preise sowie die Wettbewerbssumme von 24.000,00 € netto werden durch einstimmigen Beschluss wie folgt aufgeteilt:

Rang	Tarnzahl	Preisgeld in EUR (zzgl. 19 % Mwst.)
1. Preis	Nr. 1004	10.000,- €
2. Preis	Nr. 1001	7.000,- €
3. Preis	Nr. 1009	4.000,- €
4. Preis	Nr. 1007	3.000,- €

#### 4.8 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE BEARBEITUNG

Die Jury empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit unter Beachtung der Anregungen der schriftlichen Beurteilung bei der Umsetzung des Gesamtprojektes zu Grunde zu legen.

### 5 ABSCHLUSS DER JURYSITZUNG

#### 5.1 VERABSCHIEDUNG DES PROTOKOLLS

Das Protokoll wird verlesen und durch die Jury angenommen (siehe Unterschriftenliste in Anlage 2).

#### 5.2 ÖFFNUNG UMSCHLÄGE MIT DEN VERFASSERERKLÄRUNGEN

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger/-innen festgestellt:

Platzierung	Tarnzahl	Teilnehmer
1.	Nr. 1004	Stefan Fromm Landschaftsarchitekten
2.	Nr. 1001	G2 Gauder + Gehring Landschaftsarchitekten, Stuttgart
3.	Nr. 1009	Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart



4. Preis	Nr. 1007	freiraumwerkstadt, Überlingen
----------	----------	-------------------------------

### **5.3 ENTLASTUNG DER VORPRÜFUNG**

Die Jury entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Jurysitzung.

### **5.4 ÜBERGABE DES VORSITZES AN DEN AUSLOBER**

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Jury für die offene und lebhafte Diskussion und wünscht der Ausloberin Erfolg bei der Realisierung der Stufen Bauaufgabe.

Herr Helleckes gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

### **5.5 SCHLUSSWORT DES AUSLOBERS**

Herr Pfeifer dankt dem Vorsitzenden und den Mitgliedern der Jury für die engagierte Mitarbeit und dem wettbewerbsbetreuenden Büro für die professionelle Verfahrensmoderation.

Die Arbeiten werden öffentlich ausgestellt. Die Eröffnung soll am **Montag, den 25. März 2019 um 18.00 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses Glatten stattfinden.

Die Sitzung wird um 16:30 Uhr geschlossen.

## **6 ANLAGEN**

Zuordnung Tarnzahl / Kennziffer Verfasser (Anlage 1)

Unterschriftenliste Jury (Anlage 2)

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Anlage 3)

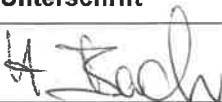
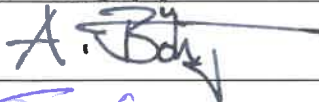



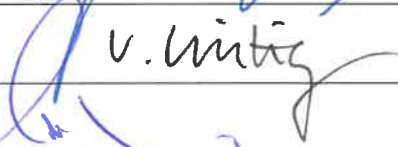
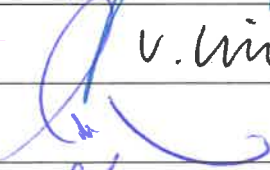

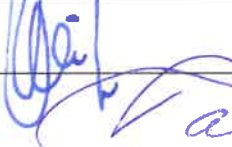

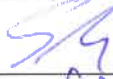
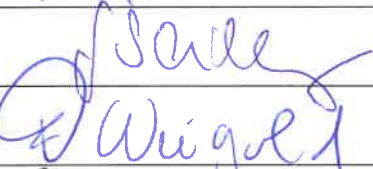



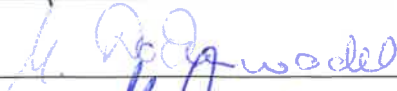

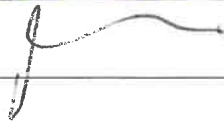
**1467\_PLANUNGSKONKURRENZ ORTSMITTE NEUNECK | GEMEINDE GLATTEN**

## Liste der Teilnehmer

Tarnzahl	Kenn-ziffer	Rang	Name des Büros	Adresse	Telefon
<b>1001</b>	<b>893261</b>	2. Preis	g2-Landschaftsarchitekten Gauder+Gehring PartG mbB	Vogelsangstraße 9 70176 Stuttgart	0711 / 50 54 221
<b>1002</b>	<b>190222</b>	2. Rundgang	Glück Landschaftsarchitektur GmbH	Hermannstraße 5a 70178 Stuttgart	0711 / 674 345-0
<b>1003</b>	<b>560312</b>	2. Rundgang	<b>faktorgruen</b> Partnerschaftsgesellschaft mbB Freie Landschaftsarchitekten und Beratende Ingenieure	Merzhauser Straße 110 79100 Freiburg	0761 / 707 647-0
<b>1004</b>	<b>368721</b>	1. Preis	Stefan Fromm Landschaftsarchitekten	Breitwasenring 2 72135 Dettenhausen	07157 / 721931-0
<b>1005</b>	<b>574286</b>	2. Rundgang	frei raum concept sinz-beerstecher + böpple landschaftsarchitekten PertGmbH	Ziegelhütte 9 72108 Rottenburg	07472 / 936 638 0
<b>1006</b>	<b>257091</b>	2. Rundgang	<b>SiegmundundWinz</b> Landschaftsarchitekten	Friedrichstraße 46 72336 Balingen	07433 9555499
<b>1007</b>	<b>042571</b>	4. Preis	f r e i r a u m w e r k s t a d t Büro für Architektur im Freiraum Deißler.Göpel.Treß Landschaftsarchitekten	Ottomühle 22 88662 Überlingen	07551 / 834710
<b>1008</b>	<b>978849</b>	2. Rundgang	Daniel Schönlé Architektur und Stadtplanung	Charlottenstraße 29 70182 Stuttgart	0711 / 2637709
<b>1009</b>	<b>041088</b>	3. Preis	Köber Landschaftsarchitekten	Azenbergstraße 31 70174 Stuttgart	0711 / 3514599-0

**PLANUNGSKONKURRENZ  
"NEUGESTALTUNG ORTSMITTE NEUNECK" GEMEINDE GLATTEN**

UNTERSCHRIFTENLISTE JURY | JURYSITZUNG AM 22. MÄRZ IN GLATTEN

Name des Teilnehmers	Unterschrift
Frau Anneliese Bach Gemeinderätin Glatten	
Herr Andreas Böhringer Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt, Freiburg	
Herr Frank Eisen Ortsvorsteher Neuneck	
Herr Bernd Eisenbeis Ortschaftsrat Neuneck	
Herr Stefan Helleckes Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt, Karlsruhe	
Frau Carolin von Lintig Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektin, Reutlingen	
Herr Rudolf Müller Stadtbaumeister Freudenstadt	
Herr Albrecht Nübel Ortschaftsrat Neuneck	
Herr Tore-Derek Pfeifer Bürgermeister Gemeinde Glatten	
Herr Ulrich Rath Gemeinderat Glatten a.D.	
Herr Bernd Salzer Ortschaftsrat Neuneck	
Frau Gudrun Schillinger Gemeinderätin Glatten	
Herr Friedrich Weigold Gemeinderat Glatten	
Herr Günter Salzer	
Frau Jessica Krumbek	
Frau Marlies Dockenwadel Bürgerin Neuneck	
Herr Wolfgang Eberhardt Hauptamtsleiter Gemeinde Glatten a.D.	
Herr Thomas Thiele Dipl.-Ing., Freier Architekt, AB Thiele, Freiburg	

PLANUNGSKONKURRENZ  
„NEUGESTALTUNG ORTSMITTE NEUNECK“ | GEMEINDE GLATTEN

ANLAGE 3 | SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG

1001



## 1001

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Strukturierung aus, die Aufgabe der Platzgestaltung Ortsmitte wird durch einen durchgängigen Pflasterteppich aus Granitpflaster im Modulverband hergestellt. Wohltuend ist die Integration der Fahrbahn in den Platz – die großzügige Lösung garantiert so einen barrierefreien Zugang. Gleichzeitig gewährleistet die Pflasterrinne die Ablesbarkeit der Fahrbahn. Obwohl der als Raseninlay genannte Rasenteppich mit Dorflinde etwas den Platzraum einengt, lassen die Platzproportionen eine vielseitige robuste Nutzung erwarten – werden also den Anforderungen gerecht.

Der Pavillon in Stahl-Glas-Konstruktion auf dem Platz wirkt auf den ersten Blick wie ein harmloser Busunterstand - er wird allerdings als zu klein erachtet. Ergänzend steht ein Trinkbrunnen zur Seite. Die Grünfläche vor der Mühle ist zurückhaltend und wird als wohltuend empfunden – die Sandsteinbänke vor der Grünfläche und dem sogenannten Raseninlay stehen in Dialog zueinander und sind in ihrer klaren Einfachheit zeitlos und der Situation angemessen.

Die geforderten Parkplätze fügen sich am östlichen Platzrand harmlos in das Gesamtbild ein.

Positiv wird die Führung des Pflasterbelags um das Rathaus und Bürgerraum gesehen – so entsteht gleichermaßen eine Öffnung zum Bach. Die Integration des Bürgerraums in das vorhandene Gebäude wird als gute Möglichkeit betrachtet – ob sich der Bürgerraum auch zur Glatt öffnet wird von den Verfassern offengelassen und sollte genauer betrachtet werden.

Die Blickachse zur Kirche und Schloss wird nicht explizit herausgearbeitet, lässt sich aber über das eingeschossige Gebäude hinweg erahnen.

Die Spiel- und Sportaktivitäten werden in einer dorftypischen Einfachheit entlang der Glatt angeordnet und fügen sich zurückhaltend in die Glattae ein.

Der Zugang zur Glatt wird über einfache Stufen erreicht. Die Andienung der landwirtschaftlichen Fläche ist problemlos möglich.

Als ergänzender Schwerpunkt für den Spiel- und Sportbereich wird ein neuer Pavillon mit Grillstelle platziert. Als ergänzender witterungsgeschützter Ort wird dieser positiv gesehen, erscheint in seinen Abmessungen jedoch zu groß.

Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Neugestaltung der Ortsmitte Neuneck dar – der zentrale Platz und die Grünstrukturen mit Spiel und Sport werden mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten den gewünschten Anforderungen gerecht. Wirtschaftlich wird die Arbeit positiv gesehen.

PLANUNGSKONKURRENZ  
„NEUGESTALTUNG ORTSMITTE NEUNECK“ | GEMEINDE GLATTEN

ANLAGE 3 | SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG

1004



## 1004

Den Verfassern ist eine großzügige Platzgestaltung durch Einbeziehung des Straßenraumes und der differenzierten Beläge des Platzes und der Straße gelungen.

Die Ausbildung der Blickachse zur Kirche durch den Teilrückbau des Nebengebäudes

Und der damit verbunden Gebäudeerweiterung kann als gelungen bezeichnet werden.

Die erforderlichen neuen Stellplätze und der Buswartebereich sind richtig angeordnet.

Der offene Pavillon mit seinem Steildach und der massiven, trennenden Mauerscheibe bildet die dritte Raumkante und fasst den Platz ein. Die Ausgestaltung erfüllt alle geforderten Funktionen. Die Öffnung zum Platz mit seinem luftigen Durchgang zur Straße dient als Unterstellplatz für den Buswartebereich. Die vorgelagerte Dorfweiese mit der gelungenen Baumbepflanzung und der Sitzmauer schließt die nördliche Platzkante. Die Dorflinde ergänzt durch ein Pflanzbeet mit weiteren Sitzmöglichkeiten ist optimal platziert. Die Erweiterung des Nebengebäudes mit WC, Lager usw. könnte durch Ausbildung eines überdachten Sitzplatzes als Ergänzung der Grillstelle positiv ergänzt werden.

Die Aktivflächen sind sehr naturnah ausgebildet. Die passende Möblierung ist passend und sehr gelungen geplant. Der Grillplatz mit dem „Langen Tisch“ ist der Gebäudeerweiterung zugeordnet und ist gut platziert. Durch den untergeordneten Zugang zur Glatt mit der Platzierung der Ruheliegen entsteht ein naturnaher Übergang zum Gewässer und größere Eingriffe.

Die Materialvorschläge sind den örtlichen Gegebenheiten auf gelungene Weise angepasst und fügen sich auch sehr gut in die Bestandsbebauungen ein. Die naturnahe Ausbildung aller Grünbereiche unterstützt diesen Eindruck deutlich.

Alle geforderten Funktionen wie Festveranstaltungen, auch unter Einbeziehung eines Festzeltes, Weihnachtsmarkt oder weiter dörfliche Aktivitäten lassen sich bei dem vorliegenden Planungskonzept hervorragend umsetzen.

1007





## 1007

Ziel der Verfasser ist es, mit einem Pavillon als architektonischem Element die neue Ortsmitte zu definieren. Als multifunktionales Gebäude angelegt, soll es als Buswartebereich und überdachter Ort für Feste dienen und mit Regiomat auch Angebote für den alltäglichen Bedarf bereitstellen. Gleichzeitig wird mit diesem Bauwerk eine östliche Raumkante für den Dorfplatz entwickelt. Die Größe und relativ weite Ausdehnung des Gebäudes nach Süden werden kritisch gesehen: der Baukörper wirkt als Riegel, der den Bezug zur östlichen Nachbarschaft blockiert. Hinsichtlich seiner Materialität wird der Holzbau kontrovers diskutiert – das Argument der Nachhaltigkeit steht hier der Entwicklung des Erscheinungsbildes entgegen (Vergrauen).

Die harte Trennung zwischen Platzfläche und Straßenraum führt dazu, dass die Platzfläche eher als Fläche ‚im Vorbeifahren‘, denn als Ortsmitte erlebt wird - hier wäre ein stärkeres Zusammenwirken der Räume wünschenswert. Auch die Platzierung der Linde wäre unter diesem Aspekt zu überdenken. Zuschnitt und Dimension der Platzfläche sind für Neuneck angemessen. Der der alten Mühle vorgelagerte Grünbereich bildet einen angenehmen Filter zwischen öffentlichem Raum und privater Nutzung. Der neue Durchgang durch das Mehrzweckgebäude und die damit gewonnene durchgehende Wegeverbindung zur Glatt werden ebenso wie der Umgang mit dem Bachufer positiv bewertet. Die angebotene Sitzmöglichkeit im Gebäudedurchbruch wird aber hinterfragt.

Westlich des Alten Rathauses fügen sich Grillstelle, Aussichtspunkt und Einbauten sehr unaufgeregt und selbstverständlich in die Situation ein. Im nördlichen Abschnitt dagegen überraschen Erschließung und orthogonale Streng, die der Lage in der Bachaue nicht angemessen sind.

Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Diskussion um die neue Ortsmitte dar – leider birgt aber gerade das zentrale Element, der Pavillon noch Schwierigkeiten, und vermag nicht vollständig zu überzeugen.

1009



## 1009

### Städtebauliche und gestalterische Qualität und Angemessenheit des Freianlagenkonzeptes

Den Verfassern gelingt es, einen Platzraum von angemessener Größe zu formulieren, der in seinen Abgrenzungen gut nachvollziehbar ist und eine angenehme Raumwirkung verspricht. Das Gebäude des alten Rathauses und die ehemalige Mühle bilden den Rücken des Platzes, wobei dem ehemaligen Mühlengebäude eine Wiesenfläche mit Bäumen und Spielnutzungen vorgesetzt wird. Zu den Straßen hin bildet die neue Tanzlinde als räumliches Objekt den Abschluss. Dieses an historische Vorbilder angelehnte Objekt wird vom Preisgericht als faszinierender Lösungsvorschlag gesehen. Hier werden allerdings weitere Erläuterungen vermisst. Die Funktion des Tanzbodens als Unterstand für den Buswartebereich wird hinterfragt.

Zum nördlichen Spielbereich und zur Glatt hin werden die Flächen grundsätzlich als unbefestigte Wiesenflächen gesehen, die verschiedene Spielnutzungen und Aufenthaltsbereiche in lockerer Verteilung aufnehmen.

### Angemessenheit des Gestaltungs- und Materialkonzeptes

Die Auswahl der Materialien und das Gestaltungskonzept vertreten eine Haltung, die auf wohlthuende Weise dem dörflichen Umfeld und der Lage im Naturraum gerecht wird.

So wird der eigentliche Platz mit einer wassergebundenen Decke belassen und nur die Ränder werden mit Pflaster und Plattenband als befestigte Flächen akzentuiert. Die Asphaltflächen der unmittelbar angrenzenden Straßengebiete bleiben klar ablesbar und erhalten eine zusätzliche Oberflächenbehandlung, die sie als Teil des Platzes erkennbar macht. Es wird grundsätzlich begrüßt, die Platzmöblierung aus Holz zu fertigen, hier ist allerdings die Dauerhaftigkeit zu prüfen. Der eigentliche Platzakzent wird durch ein vegetatives Element gesetzt und verzichtet auf klassische Baukörper. Sitzstufen aus Holzstämmen zur Glatt, Grillplatz und locker angeordnete weitgehend hölzerne Spielelemente sind für die Jury gut vorstellbar. Der Verzicht auf überflüssige

ANLAGE 3 | SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG

Erschließungsflächen vor allem auf der Platz abgewandten Seite wird sehr begrüßt.

Qualität und Funktionalität der verkehrlichen Erschließung

Die Erschließungsfunktionen der umgebenden Straßen und der benachbarten Grundstücke sind in der Arbeit gut ablesbar und in ihrer Funktionalität vollkommen nachvollziehbar.

Barrierefreiheit

Die barrierefreie Zugänglichkeit ist im Platzbereich nachgewiesen. Die Zugänglichkeit zu Grillstelle und Spielbereichen ist nicht nach.

Wirtschaftlichkeit / Nachhaltigkeit

Aufgrund der geringen befestigten Flächen und der Materialwahl und dem Verzicht von zusätzlichen Gebäuden ist eine wirtschaftliche Umsetzung der Maßnahme zu erwarten. Während die Wiesenflächen einfach zu unterhalten sind ist für die Pflege der wassergebundenen Platzfläche ein gewisser Unterhaltsaufwand zu erwarten.

Insgesamt überzeugt die Arbeit durch die sensible Wahl der Mittel vor allem im Bereich der Grün- und Freianlagen und die angenehme Dimensionierung des Platzbereiches. Allerdings wird in Teilbereichen eine konkretere Ausarbeitung vermisst. Die Tanzlinde als zentrales Element fasziniert und wird als besonderer Lösungsvorschlag diskutiert.